

Land Vorarlberg - Presse

vorarlberg.at/presse

Presseausendungen - Vorarlberger Landeskorrespondenz

Montag, 6.11.2017 18:30 Uhr

Umwelt/Klimaschutz/Schwärzler/Rauch

Vorsorgen, um für das Klima von morgen bereit zu sein

LR Rauch und LR Schwärzler: Klimawandel fordert Engagement von Regionen und Gemeinden

Göfis (VLK) – Regionale Klimamodelle für den Alpenraum zeigen, dass die Klimaerwärmung in den nächsten Jahren voranschreiten wird. Mit zwei Impulsveranstaltungen "Bereit für das Klima von morgen?" rücken die Landesregierung, die beiden Vorarlberger Leader-Regionen und die Regios die möglichen Handlungsfelder von Gemeinden im Bereich der Klimawandelanpassung in den Fokus. Die zweite fand am Montag (6. November) in Göfis statt.



Gemäß aktuellsten Klimaszenarien ist mit einer Erhöhung um weitere 1,2 bis 1,4 Grad zu rechnen, bis zum Ende des Jahrhunderts sogar um zwei bis vier, im Extremfall um bis zu sechs Grad. Auch in Vorarlberg ist bereits ein Trend zu mehr Starkregen und mehr Hitzetage zu beobachten. "Es ist fünf vor zwölf. Heuer waren die Auswirkungen des Klimawandels in Vorarlberg besonders spürbar – Wärmerekord des Bodensees, Ernteaussfälle für Obstbauern und -bäuerinnen, Felsstürze in der benachbarten Schweiz, Muren- und Schlammlawinen. Die Gletscher schmelzen dahin sprichwörtlich wie Eis an der Sonne", sagte Landesrat Johannes Rauch.

Die Landesregierung setzt daher schon heute auf Vorsorgemaßnahmen, um Schäden und Kosten durch den Klimawandel so gering wie möglich zu halten, betonten die Landesräte Rauch und Schwärzler. Auch Gemeinden und REGIOS setzen Schritte zur Klimawandelanpassung und thematisieren diese im Rahmen von zwei Impulsveranstaltungen in Dornbirn und Göfis.

Klimawandel-Anpassungsstrategie

Das Land Vorarlberg verfügt seit 2015 über eine Klimawandel-Anpassungsstrategie, die in jährlichen Aktionsplänen konkretisiert wird. Mit frühzeitigen Maßnahmen wird das Ziel verfolgt, Vorarlberg besser auf die tatsächlichen oder erwarteten Auswirkungen der Klimaänderung vorzubereiten. "Gerade jene Regionen, die schon bisher besonders engagiert waren, sind heute gefordert, diesen Weg konsequent fortzusetzen und weiter voran zu gehen. Wir werden unsere Bemühungen nochmals intensivieren", bekräftigte Landesrat Rauch.

Man kann den Klimawandel bejammern, aber er findet statt. Das heißt, man muss etwas tun", sagte Landesrat Schwärzler. Der erste Schritt in Vorarlberg, um der Entwicklung entgegenzuwirken, sei die Umsetzung der Ziele der Energieautonomie mit Hilfe der 101 enkeltauglichen Maßnahmen. Der zweite Schritt bestehe darin, sich so gut wie möglich auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Dazu gehöre zum einen die Risikominimierung durch Hochwasserschutz im Tal und Schutzwaldpflege in den Berggebieten, zum anderen aber auch die Eigenverantwortung – etwa beim Bauen durch Maßhalten bei der Bodenversiegelung.

Infobox